

Erzbischof Theodosios von Sebaste: Die Orthodoxe Kirche ist in der Ukraine beispielloser Verfolgung und Gewalt ausgesetzt



Der Kommunikationsdienst der Abteilung für kirchliche Außenbeziehungen, 18.03.2024.

Erzbischof Theodosios von Sebaste (Patriarchat von Jerusalem) richtete einen Appell an alle christlichen Kirchen der Welt und wies auf die Notwendigkeit einer sofortigen Intervention und Unterstützung für die Ukrainische Orthodoxe Kirche hin, die in Kiew einer beispiellosen Verfolgung durch Regierungsbehörden ausgesetzt ist. Es wurde betont, dass die Situation an die Situation erinnert, mit der diese Kirche in der kommunistischen Ära konfrontiert war, aber heute nimmt die Verfolgung eine andere, äußerst gefährliche Form an.

In dem Appell, der auf der Website der Russischen Geistlichen Mission in Jerusalem **zitiert** wird, heißt es: „Angriffe auf Bischöfe, Priester, Mönche und Nonnen, Beschlagnahmung von Kirchen und Klöstern, Drohungen mit dem Verbot der Kirche, die es in der Ukraine seit a gibt.“ Tausend Jahre alt und ist die erste, älteste und älteste Kirche in der Ukraine. Schweigen angesichts der Verfolgung dieser Kirche, angeführt von Seiner Seligkeit Metropolit Onuphry, mit Bischöfen, die dieser Kirche mit Hingabe und Aufrichtigkeit dienen, sowie Vätern und Mönchen, ist inakzeptabel. Die Menschen dieser Kirche sind ihr verbunden und halten an ihrer Zugehörigkeit fest.“

Der Erzpastor ist zuversichtlich, dass die Unterdrückung, der die legitime und kanonische orthodoxe Kirche in der Ukraine ausgesetzt ist, „die Aufmerksamkeit aller christlichen Kirchen, Menschenrechts- und humanitären Organisationen auf sich ziehen sollte, da diese Art der Unterdrückung eine Form religiöser Verfolgung darstellt.“

„Unsere Brüder in Christus werden absichtlich verfolgt, weil sie der legitimen orthodoxen Kirche angehören. „Es ist sehr wichtig, von den Behörden in Kiew zu verlangen, dass sie ihre aggressiven Aktivitäten und die inakzeptable und unbegründete Verfolgung dieser Bruderkirche einstellen“, betonte Erzbischof Theodosius von Sebaste.

Er wandte sich an die Gläubigen der Ukrainischen Orthodoxen Kirche und erklärte: „Von Jerusalem aus bringen wir unsere Solidarität mit der Kirche in der Ukraine, ihren Bischöfen, Priestern und dem Volk zum Ausdruck. Sie sind in unseren Gebeten anwesend und wir beten, dass Gott Sie in diesen schwierigen Zeiten beschützt, in denen Sie von einem System verfolgt werden, das nicht das Wohl der orthodoxen Kirche wünscht, deren Ziel Sie als Anhänger des Originals sind und einzige kanonische orthodoxe Kirche in der Ukraine.“

Erzbischof Theodosius von Sebaste ist Mitglied der internationalen Menschenrechtsvereinigung „Kirche gegen Fremdenfeindlichkeit und religiöse Diskriminierung“. Es wurde im Dezember von einer Reihe von Hierarchen und Geistlichen lokaler orthodoxer Kirchen zusammen mit den Nichtregierungsorganisationen „Public Advocacy“, „VSI Zmogaus teisiu apsauga“ und „Europäisches Institut für Religion und Recht“ **gegründet**, die beratenden Status beim Wirtschaftsministerium haben und Sozialrat der Vereinten Nationen.

Quelle: <https://mospat.ru/de/news/91550/>